

Heimat als Maler erlebbar gemacht

Die Stadt würdigt das Lebenswerk von Kurt Bildstein (89) mit dem Kultur- und Sozialpreis

ETTENHEIM. Es ist nicht seine erste Auszeichnung, aber eine, die ihn besonders berührt. Der Künstler Kurt Bildstein erhielt beim Neujahrsempfang den Kultur- und Sozialpreis der Stadt Ettenheim, seiner Heimatstadt. Erst zum dritten Mal wurde der Preis an eine Einzelperson verliehen.

Er habe es verstanden, Kunst und Stadt in sich zu verankern, beschrieb Bürgermeister Bruno Metz in seiner Laudatio Arbeit und Wirken des fast neunzigjährigen Künstlers. Denn insbesondere die Altstadt habe dem Künstler nicht nur Motive für Werke gegeben oder sei Gegenstand seiner Forschungen geworden, etwa bei der Rekonstruktion des mittelalterlichen Ettenheims, die sich in Zeichnungen und

Aquarellen wiederfanden. Bildstein habe die Stadt auch als Gemeinderat gestaltet.

Für die Stadt sei es zum Glücksfall geworden, dass der Vater Ende der 1930er Jahre eine Aufgabe bei der Post in Ettenheim aufgetragen bekam und mit seiner Familie nach Ettenheim zog. Kurt Bildstein war damals elf Jahre alt. Als 22-Jähriger wurde er von der gerade gegründeten Kunstakademie in Freiburg aufgenommen. Ein Jahr später wurde ihm eine einmalige Anerkennung zuteil: Als Kunststudent erhielt er den Hans-Thoma-Preis des Landes Baden-Württemberg, heute die höchste Auszeichnung für Künstler im Südweststaat. Bildstein teilte sich die Auszeichnung mit dem Maler Josef Hauser teilen. Die mit den Preis verbundene

finanzielle Unterstützung des jungen Künstlers (750 D-Mark) sollte es dem „außerordentlich begabten jungen Mann ermöglichen, sein Studium zu beenden“, hieß es damals in der Laudatio von Ministerpräsident Leo Wohleb.

Es war indes genau anders gekommen. Bildstein brach 1954 sein Studium ab und gründete eine Familie und ein kunstgewerblichen Betrieb für Maler- und Restaurationsarbeiten in Ettenheim. Er erhielt unter anderem Aufträge aus dem Vatikan und vom Europa-Park. 1988 übergab er den Betrieb seinem Sohn und widmete sich selbst seiner großen Leidenschaft – der Malerei. Er habe darin seine „eigene künstlerische Sprache gefunden“ (Metz) und überdies ein Malschule ge-



An Kurt Bildstein (rechts) verlieh Bürgermeister Bruno Metz den Kultur- und Sozialpreis der Stadt.

gründet und als Mentor die Ettenheimer Kunstszene etwa die kleine Galerie unterstützt.

Sein Lebenswerk wird derzeit mit einer Ausstellung im Hans-Thoma-Museum

in Bernau gewürdigt. Auch die Stadt Ettenheim werde im Jahr des 90. Geburtstags des Künstlers mit einer Ausstellung den neuen Träger des Kultur- und Sozialpreises der Stadt würdigen. **Klaus Fischer**